

Wiesbadener Tagblatt.

No. 52.

Samstag den 13. November

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Lieferung von Militär-Effecten.

Bei der unterzeichneten Stelle werden 41 Stück goldene Portepée's für Unteroffiziere im Submissionsweg an den Wenigstnehmenden vergeben. Muster und Bedingungen sind von den Lieferungslustigen persönlich bis einschließlic den 25. d. M. dahier einzusehen.

Die Submissionseröffnung findet am 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, Statt. Wiesbaden, den 12. November 1852.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Commission.

Verloren.

Mittwoch den 10. November wurde von der Wilhelmstraße bis auf die Bleibtricher Anhöhe eine **Achat-Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Wilhelmstraße No. 14 abzugeben.

Dietenmühle.

Sonntag den 14. November findet große Tanzmusik statt.

E. Günther.

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Sustentabletten** (concessio-
nirte Pâte pectorale), als vortrefflich er-
probt gegen Hals- und Brustbeschwerden,
empfiehlt und verfertigt **H. Wenz.**

W. Wülfinghoff, Pianist.

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and other particulars apply to Mr. W. Wülfinghoff, 34 Marktstrasse.

Ein aus der Industrie-Halle gewonnenes Bücher-Schränken, zu 15 fl. taxirt, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Borzügliche Gothaer Savelatwurst

bei **Carl Cramer**, Webergasse.

Ausverkauf

zu festgesetzten Fabrikpreisen aller Artikel des wohl assortirten **Sticker-
Geschäfts** von **J. Schmahl.**

Mühlgasse No. 1 ist **1852r Bodenheimer** die Flasche à 16 fr. zu haben.

Zur Ziehung der **Vereins fl. 10 Loose**, welche am **15. November d. J.** stattfindet, sind Loose à **30 Kreuzer** das Stück zu haben bei **Hermann Strauss.**

Französischer und **englischer** Unterricht wird zu billigen Preisen ertheilt **Häfnergasse No. 1** eine Stiege hoch.

HÜLFE für Die Quelle der meisten Krankheiten neuerer Zeit. Ein Wort über chronische Nervenleiden und das bewährteste Präserva- tiv- und Heilmittel gegen alle davon ausstrahlenden Beschwerden. Preis 5 Sgr.	16. Auflage 25000 Exempl.	Nervenleidende. Laut begedruckten Zeug- nissen mit grösstem Erfolg vielfach erprobt gegen: Hypochondrie, Hysterie, Magenkrampf, Verdauungs- schwäche, Appetitlosigkeit, Herzklopfen, Epileptische Anfälle, Bleichsucht, Ge- sichtsschmerz, Krämpfe, so wie überhaupt zur Wie- derherstellung eines ge- schwächten Nervensystems als Folge von geistigen An- strengungen, körperlichen Fehlern, innern Krankhei- ten u. s. w. Preis 18 Xr.
---	--------------------------------------	--

Die **Hilton'sche Heilmethode**
zur Wiederherstellung
des
geschwächten Nervensystems

empfiehlt
Dr. Th. Fleischer in Wien
als eine ungemein wirksame, wie zuverlässige.

Das **Hilton'sche Heilmittel**, wel-
ches sich bereits als vielfach bewährt und
dadurch einen weit verbreiteten Ruf erwor-
ben hat, stärkt die Nerven, regulirt,
indem es der Verstopfung entgegen
arbeitet, die Verdauung, und ist als
Hausmittel gegen die meisten Unter-
leibsbeschwerden rein unerschlich,
wie dies eine Sammlung von Zeugnissen
darthut, welche durch die Verlags-
handlung von **Otto Spamer in Leipzig** auf
frankirtes Verlangen unentgelt-
lich und franco bezogen werden kann.



Durch den Unterzeichneten sind mehrere Häuser, als: Land-,
Bad- und Privathäuser, unter sehr vortheilhaften Bedingungen
zu verkaufen, sowie eine bedeutende Anzahl **Kapitalien** von
verschiedenen Größen gegen gute Sicherung auszuleihen.

Wiesbaden, im November 1852.

Phil. Mich. Lang,
Langgasse No. 3.



Es ist ein Landhaus in angenehmer Lage dahier unter sehr an-
nehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Expe-
dition dieses Blattes.

Das zweistöckige Wohnhaus nebst Hintergebäude auf dem
Heidenberg No. 38 (Schachtstraße) ist unter vortheilhaften
Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu
erfragen bei **Weißbinder J. Cramer** in der Nerostraße.

Wiesbadener Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Täglich Morgens 6, 10 Uhr.

Täglich Morgens 8, 10 Uhr.

" Nachmittags 2, 5 Uhr.

" Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Täglich Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Täglich Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" Nachmittags 3 "

" Abends 9 $\frac{1}{4}$ "

Coblenz (Eilwagen).

Täglich Morgens 10 Uhr.

Täglich Nachmittags 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Täglich Nachts 11 Uhr.

Täglich Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Täglich Morgens 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Täglich Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post.

Täglich Abends 10 Uhr.

Täglich, Dienstags ausgenommen,
Nachmittags 3—4 Uhr.

Französische Post.

Täglich Nachmittags 5 Uhr.

Täglich Morgens 9 Uhr.

Evangelische Kirche

23. Sonntag nach Trinitatis, 14. November.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Candidat Stahl aus
Nassau. Examen-Predigt.

Die Casualhandlungen verrichtet in dieser Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag: 1te h. Messe 7 Uhr Morgens.

2te h. Messe 8 " "

Amt mit Predigt 9 " "

3te h. Messe 11 " "

Werktag: Täglich h. Messen 7, 8 u. 9 " "

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Salve und Beichte.

English Church, Louisenplatz:

Divine Service, according to the use of the Established Church of
England, commences at 11 A. M., and 4 $\frac{1}{2}$ P. M.

Bismark
G. Annesley } Churchwardens.

English Church.

Divine Service will be performed on Sunday next and throughout the Winter at the ROSE HOTEL (as usual).

Morning Service at 11. a. m.

Evening Service at 1/2 past 3. p. m.

Jasper Hall,

Chairman of the Committee.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 14. November, Morgens 9 1/2 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Henneberg.

Der Vorstand.

Affisen, IV. Quartal.

Heute Samstag den 13. November:

Anklage gegen Franz Dreis von Lorch, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Lang.

Verhandlungen vom 8—11. November.

In der Anklage gegen Valentin Bug von Hallgarten und 13 Consorten, wegen Meineids und Verleitung dazu, wurden von den Geschwornen für schuldig erkannt und von dem Affisenhofe verurtheilt:

Andreas Rohrmann und Georg Joseph Bug, jeder zu 5 Jahren Zuchthaus; Catharine Rohrmann zu 4 Jahren Zuchthaus; Caspar Bildeſheim, Catharine Bildeſheim, Bernhard Humbert und Philipp Bieger, jedes zu 2 Jahren Zuchthaus; die Ehefrau des Philipp Bieger und die Ehefrau des Georg Joseph Bug, jede zu 2 Jahren Correctionshaus; die Wittve des Andreas Rohrmann und Johann Anton Bug Jr, jedes zu 1 Jahr Correctionshaus.

Für nichtschuldig wurden von den Geschwornen erkannt und von dem Affisenhofe freigesprochen: Lorenz Bildeſheim und die Wittve des Philipp Frey.

Die Kosten betragen unter solidarischer Haftbarkeit 606 fl. 34 fr.

Verhandlung vom 12. November.

Der Angeklagte Christian Gras von Braubach, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig erkannt und von dem Affisenhofe zu 1 Jahr Correctionshaus, geschärft durch Kostbeschränkung, verurtheilt. Die Kosten betragen 73 fl. 4 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 13. November: Zum Erstenmale: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg**, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Sonntag den 14. November: Zum Erstenmale wiederholt: **Der Jude von Toledo**, Drama in 5 Akten von W. B. Scholz zu Wiesbaden.

Bur Unterhaltung.

Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blämischen übertragen von Karl Arenz.

(Fortsetzung.)

Die Wittwe zeigte ihm das Stück Brod. Er wendete dies wohl dreimal um und gab es zurück und sagte:

„Es ist gleichviel; Ihr bleibt aus unserm Hause, oder Ihr sollt es bereuen“!

„Ich lach' ob Euren Drohungen“! antwortete Rath mit unbeängstigtem Tone. „Ihr könnt mir Nichts anthun. Aber ich, ich arme Bettlerin, werde Euch wohl finden“!

„Ihr“! rief Thys ganz außer sich und die Hand erhebend, als wollte er die arme Frau mißhandeln.

„Kein Wort mehr, oder ich breche Euch den Nacken“.

Rath zeigte mit der Hand nach dem Felde, wo drei bis vier Landbauer bei der Arbeit waren.

„Seht Ihr da hinten auf dem Felde“? sprach sie; alle diese Leute lieben mich und hassen Euch. Nührt nur mit einem einzigen Finger an meinen Leib und ich schreie, als ob Ihr mich ermorden wolltet. Zeugen werden nicht fehlen, um zu sagen, daß Ihr zu noch Schlimmerem fähig seid. Darum, wenn Ihr nicht gerne Geyssd'armen seht, so haltet Eure Hände bei Euch“!

Thys zitterte vor Aerger und Verdruß, doch blieb er stehen und sah mit Bestürzung und einer Art Schrecken die arme Frau an, welche ihn durch ihre Spöttelei noch mehr aufreizte.

Sie fuhr fort:

„Ach, Ihr glaubt, allein verschmizt zu sein! Es ist wohl möglich, daß Ihr Euch täuscht. Ihr meint, daß man nicht wisse, was auf dem Klosterhofe vorgehe? Ist heute oder morgen der Tag, wo Ohm Jan das Testament unterzeichnen soll“?

„Was? Wen meint Ihr“? rief Thys auf's Höchste überrascht und verlegen. „Es ist nicht wahr“!

„Es ist nicht wahr? Und Ihr steht da, wie ein Schuljunge, der Etwas mit der Ruthe bekommen soll. Aber gebt wohl Acht, was Ihr thut; Jeder wird sein Theil bekommen. — Haltet die Thüren des Klosterhofes nur geschlossen daß Geseß kann sie öffnen“.

„Das Geseß? das Geseß? Was für Gründe kann das haben, um zu thun, was Ihr sagt“?

„Hört, Thys, Ihr wißt es so gut als ich: wo kein Grund vorhanden ist, da macht man einen Und jetzt lebt wohl, auf Wiedersehen!“

Sie ließ den verstummten Thys da stehen und beschleunigte mit lautem Lachen ihre Schritte.

Er, tief ergriffen, sah ihr eine Weile nach und wendete sich dann, ganz in Gedanken versunken, zum Klosterhof. Unterwegs blieb er noch mehrmals stehen, legte den Finger auf seine Stirne, stampfte mit den Füßen und war so sehr mit neuen Plänen beschäftigt, daß er quer durch die Kammer ging, worin sich Cäcilie befand, ohne sie, wie es schien, zu bemerken.

Er ging durch eine zweite Thüre und verschwand im Hintergebäude.

Während Bart, dem die Wittwe des Jan das Leiden Cäciliens und die Liebe zu ihm auf's Umständlichste erzählt hatte, des andern Tags voll Verzweiflung vom Kapellenhöfchen in der Richtung nach dem Klosterhofe ging, ohne daß er ihn jedoch sehen konnte, geschah in der Wohnung des Geizhalses Etwas noch Grausameres, als der Jüngling hatte vermuthen können.

Die Thüre des Klosterhofes öffnete sich. Auf der Stiege erschien ein Mädchen, bleich und abgehärmt, einen schweren Bündel unter dem Arme und die andere Hand vor den Augen.

Ein Mann, der teuflisch lachte, stieß sie in den Rücken, bis sie zwei oder drei Schritte von der Hauschwelle entfernt war.

Eine Weile blieb das Mädchen da stehen, als könnte sie diese Stätte nur mit Mühe verlassen. Jedoch auf die gebieterische Drohung des Mannes ging sie langsam über den Weg und wendete sich um einen Eichenhang feldein, und verschwand so aus dem Gesichtskreise des Klosterhofes.

Sie hatte den Kopf noch nicht erhoben und hielt noch immer die Hand vor den Augen, gewiß um die Thränen zu verbergen, welche über ihre Wangen rannen.

War es, daß die Sonnenwärme, oder das blendende Licht, welches sie umfloß, oder die Stimmen der jauchzenden Natur sie trafen: sie blieb stehen, hob ihre beiden Hände in die Höhe und sprach mit leisem, tiefgerührtem Tone:

„Freiheit! Freiheit!“

Eine Weile darauf verließ sie diesen Ort und schritt gedankenvoll auf dem Fußpfade weiter. Plötzlich, als sie sich um eine Eichenumzäunung wendete, entfuhr ein Schrei der Ueberraschung ihrer Brust:

„Bart!“ rief sie.

Der Jüngling stand zitternd vor ihr.

Bei dieser unerwarteten Begegnung hatte sich auf dem Gesichte Beider ein himmlisches Lächeln ausgeprägt; aber im selben Augenblicke schauten sie

einander an mit einem Ausdruck der Trauer und des Schreckens. Sie ließen ihre Köpfe sprachlos vorüber sinken und weinten bitter.

Der Junge richtete zuerst seine Augen zu ihr auf und seufzte mit klagendem Tone:

„Cäcilie, ach Gott! was bist Du blaß und abgemagert“.

„Und Du, Bart, ich erkenne Dich fast nicht mehr“! schluchzte das Mädchen, ohne aufzublicken. „Ich“? sprach der Jüngling in Verzweiflung. „Was ist das? Doch Du, Du Cäcilie, die Güte selber, ein Engel auf Erden, daß Du so leiden mußt. Daß Du wie ein Lamm, ohne eine Stimme erheben zu dürfen, sterben mußt unter der Hand dieses Bösewichtes. O, ich beiß’ mir die Fäuste blutend. Gott behüte mich, sonst zerschmetterte ich heute noch den Kopf dieses giftigen Molch’s Aber, Cäcilie, dies Bündel? Wohin gehst Du“?

„Man hat mich hinausgestoßen“! seufzte das Mädchen unter neuen Thränen.

„Hinausgestoßen“! rief Bart mit Entrüstung und Wuth auf dem Gesichte. Aber diese erste Ausregung war bald vorbei. Langsam ging sein Aussehen in eine immer steigende Freude über, bis er endlich ganz klar die Sache durchschaute und mit freudiger Erhebung fragte:

„Hinausgestoßen? Für immer“?

„Für immer“, bejahete das Mädchen mit trauriger Stimme.

„Und Du weinst, Cäcilie“! rief der Jüngling. „Wie? Du hast mondenlang in düsterer Gefangenschaft gesessen und getrauert, ein Henker hat Dich mißhandelt, Dich bis auf den Tod gequält! Und, ach! als wir verzweifelten, als Nichts uns erlösen zu können schien, — da schenkt Gott Dir die Freiheit wieder. Du bist frei . . . frei und trauerst? O, sieh’, sieh’ was ich thue“! Er warf sich knieend zur Erde, erhob die Hände und rief mit begeisterten Blicke zum Himmel:

„Gott, Du hast sie erlöst! O Dank, Dank für Deine Barmherzigkeit“!

Seine Stimme ging aus; er blieb jedoch auf seinen Knien sitzen und murmelte ein stilles und vielleicht innigeres Gebet.

Das Mädchen starrte ihn mit Erstaunen und Bewunderung an. Er war so schön, da knieend, seine gefühlvolle Seele auf dem Angesichte und seine verklärten Augen zu Gott! So innig war die Dankbarkeit, die von seinem Angesichte zum Himmel glänzte, daß Cäcilie, zitternd vor Rührung, ihren Zustand vergaß und ein Gefühl der Wonne sich in ihrem Busen regen fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 12. November.)

In Gast- und Badhäusern.

Hotel Düringer. Hr. Graf v. Görz-Schlis m. Bed. a. Darmstadt. Hr. Bruthuse m. 2 Fr. Lächter, Gutsbes. a. Neuwied.

Grüner Wald. Hr. Burgard, Rent. aus Diensten. Hr. Keller, Musiklehrer und Hr. Wäglin, Kfm. a. Kreuznach.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Remacle a. Lüttich. Hr. Mineur, Student an Frairen. Hr. u. Fr. Bowen, Rent. a. England.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 12. November 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1365	1360	Sardinien. Sardinische Loose . .	41½	41
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	81½	80½	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101½	101
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	88½	88	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	91½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	71½	71½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½
" 2½% ditto	—	41	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	45	44½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	117½	116½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 500 " ditto	192	—	" 4% ditto	98	97½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	81	—	" 3½% ditto	92½	91½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	101½	—	" fl. 50 Loose	91	90½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	" fl. 25 Loose	31½	31½
Spanien. 3% Inl. Schuld	45½	45½	Baden. 5% Obligationen	102½	101½
" 1%	25½	24½	" 3½% ditto v. 1842	91	90½
Holland. 4% Certificate	—	95½	" fl. 50 Loose	—	66½
" 2½% Integrale	64	63½	" fl. 35 Loose	38½	38½
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	100½	99½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103½
" 4½% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98½	" 3½% ditto	91½	90½
" 2½% " " b. R.	56½	56	" fl. 25 Loose	28½	28½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	96½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	94½
" 3½% Obligationen	93½	92½	" 3½% Obligat. v. 1846	94½	93½
" Ludwigsh.-Bexbach	96½	95½	" 3% Obligationen	86	85½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	101½	" Taunusbahnactien	303	301
" 3½% ditto	90½	90½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117	116½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104	Paris Frs. 200 k. S.	94	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	104	Lyon Frs. 200 k. S.	94	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97	Wien fl. 100 C. k. S.	10½	102½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88	Disconto	—	3½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen 9. 45-44	20 Fr.-St. 9. 28½-27½	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-44½
Pr. Frdr'd'or " 9. 55-54	Engl. Sover. " 11. 53	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-21
Holl. 10 fl. St. " 9. 53½-52½	Gold al Mco. " 383-382	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.